

Frotche

5628/29

tabl. Stevens (J. S.)

Trappe

nov. 1925

Bruxelles le 25 novembre 1925.

Monsieur,

Nous avons lu très attentivement votre lettre du 20 novembre, par laquelle vous nous donnez des détails fort précis sur un tableau que vous possédez et qui serait signé J.D.Stevens, Bruxelles.

Nous ne pouvons malheureusement vous apporter une réponse satisfaisante à vos questions. Vous comprendrez qu'il ne nous est pas possible, sans avoir vu le tableau même, de dire les affinités qu'il pourrait présenter avec les œuvres d'Alfred Stevens, par exemple, lequel traitait des sujets dans le genre de celui que vous nous avez décrit. Nous pouvons cependant vous signaler que les tableaux que nous connaissons de cet artiste, sont signés: Alfred Stevens ou bien A.Stevens (les initiales A et S étant entrelacées). - D'autre part Joseph Stevens, père du précédent, mais qui fut un peintre animalier, signait ses œuvres: J.Stevens. Nous ne pouvons nous expliquer les initiales J.D. dans le fac-simile de la signature que vous nous avez transmis (les prénoms du susdit peintre animalier étaient Joseph, Édouard).

Quant à l'étiquette dont vous nous avez transcrit l'inscription relative à une exposition à Londres en 1876, nous ne pourrions vous

A Monsieur J.U. A. Fröschl
Narodni tr. 37 ("platteis")
Prague.

donner aucun éclaircissement. Peut-être obtiendriez-vous, sur ce point, quelques indications, en vous adressant à une compétence anglaise.

Veuillez agréer, Monsieur, l'expression de ma considération très distinguée.

Le Conservateur en Chef,

J. U. DR. ARTHUR FRÖSCHL

ADVOKAT
PRAG, Národní tř. 37 („Platteis“).

Telephon Nr. 2895



P.

Prag, am 20. November 1925.-

A la Direction du

Musée royal de Peinture moderne

B r u x e l l e s.

Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich Sie um eine freundliche Auskunft bitte, welche ich aber anderweitig wohl kaum erhalten könnte.-

Ich besitze ein Bild von Stevens, über dessen Provenienz ich bisher nichts Sicheres erfahren konnte.-

Es stellt eine Dame in einem schwarzen Seidenkleid, mit einem weissen, rotbestickten Flanelltuch bekleidet, dar, und einem schwarzen Hut (Tracht aus derZeit der Kaiserin Eugenie): Die Dame steht in einem Zimmer, schaut in einen Spiegel, in welchem sich ihr Gesicht widerspiegelt und zieht einen Handschuh an, um eben auszugehen.- Der andere Handschuh liegt auf einem Tischchen davor, auf welchem ein prachtvolles Stillleben steht (eine Vase mit Blumen und ein Chinesisches Kästchen) auf einem Sessel neben dem Spiegel sitzt ein schwarzweisser Hund, welcher die Dame anblickt, als ob er warten würde, ob ihn die Dame beim Ausgehen mitnimmt.-

Das Bild ist prachtvoll ausgeführt und übertrifft meiner Ansicht nach die Bilder von Stevens, welche ich dort in der Galerie gesehen habe. Das Bild ist auch noch fast einmal so gross, als die normalen Bilder von Stevens und wie man sieht, hat der Künstler das Hauptgewicht auf das Kleid, das umhüllende Tuch, und das Stilleben gelegt.- Es ist ungefähr dasselbe Thema, welches Alfred Stevens immer wiederholt hat: Eine Dame in einem prachtvoll ausgeführten Kleid, in einem Interieur mit Stilleben .-

./1 Nun aber ist dieses Bild mit " J.D. Stevens Bruxelles " signirt, laut beiliegender Kopie der Signatur. Meines Wissens aber existirt nur Alfred Stevens, Joseph Stevens und Agapid Stevens.- Das Bild auf Holz gemalt und hat auf der Rückseite einen Zettel, mit Inschrift ./2 laut Beilage ./2. Unter diesem Zettel befindet sich noch ein zweiter Zettel, dessen Inhalt ich jedoch nicht kenne, weil ich den oberen Zettel zerstören müsste, um ihn herunterzubekommen.-

Ich ersuche höflichst um Ihre freundliche Auskunft, was Sie von diesem Bilde halten, und welcher von den

Stevens , J.D. Stevens sein kann.-

Ich danke Ihnen vielmals im Voraus für Ihre Mühe und bin selbstverständlich gerne bereit eine eventuelle Gebühr dafür zu entrichten.-

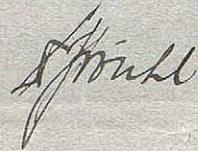
Sie werden mir selbstverständlich französisch schreiben.-

Ich zeichne mit dem Ausdruck der

vorzüglichsten Hochachtung

2 Beilagen !

P.S. Das Bild ist 57 x 76 cm gross.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'H. Mühl', is written in the lower right quadrant of the page.